

Deicherhöhung

Bauabschnitt Bremen Rablinghausen



Biotoptypenkartierung 2017

Auftraggeber:

Bremischer Deichverband am linken Weserufer

Datum:

20.10.2017

Deicherhöhung

Bauabschnitt Bremen Rablingh

planungsgruppe grün
Freiraumplanung | Umweltplanung

Auftraggeber:

Bremischer Deichverband am linken Weserufer

Bearbeitung / Verfasser:

Dipl.-Landschaftsökologie Natalie Könitz

Projektleitung:

Dipl.-Ing. Markus Baritz

Bearbeitung:

Dipl. Ing. Nicola Kelch

Projektnummer:

P 2744

Rembertstraße 30
D-28203 Bremen
Tel. 0421 - 33 752 - 0
Fax 0421 - 33 752 - 33
E-Mail: bremen@pgg.de

Klein-Zetel 22
D-26939 Ovelgönne-Frieschenmoor
Tel. 04737 - 81 13 - 0
Fax 04737 - 81 13 - 29
E-Mail: frieschenmoor@pgg.de

Sitz der Gesellschaft: Bremen
Handelsregister: Amtsgericht
Bremen HR 26380 HB

Geschäftsführer:
Markus Baritz
Martin Sprötge
Gotthard Storz
Tim Strobach

www.pgg.de

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
1.1	Anlass	1
1.2	Untersuchungsgebiet	1
2	Methodik	2
2.1	Erfassung.....	2
2.2	Floristische Bestandsaufnahme	2
2.3	Naturschutzfachliche Bewertung	2
3	Ergebnisse.....	4
3.1	Übersicht über den gesamten Untersuchungsraum.....	4
3.2	Beschreibung der Biotoptypen	7
3.2.1	Laubwälder	7
3.2.2	Gebüsche und Gehölzbestände	7
3.2.3	Binnengewässer	8
3.2.4	Gehölzfreie Biotope der Sümpfe und Niedermoore	9
3.2.5	Heiden und Magerrasen.....	9
3.2.6	Grünland.....	11
3.2.7	Trockene bis feuchte Stauden- und Ruderalfluren	13
3.2.8	Grünanlagen	14
3.3	Bewertung.....	16
3.4	FFH-Lebensraumtypen	18
3.5	Besonders oder streng geschützte sowie bestandsbedrohte Pflanzenarten.....	18
4	Literaturverzeichnis	19
5	Anhang	20

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Lage des Untersuchungsgebietes zwischen der Ortschaft Rablinghausen und der Weser (Maßstab 1:10.000)	1
Abbildung 2: Vor kurzem gemähtes Großseggenried (NSG/NSS) mit alter Streuschicht	9
Abbildung 3: Komplex aus Spielplatz und Silbergras-Sandseggen-Pionierrasen (PSZ/RSS)	10
Abbildung 4: Blick auf einen Sandmagerrasen-Bestand und Detailansicht (RSZ)	10
Abbildung 5: Bestände des Japanischen Staudenknöterichs (UNK) am Ufer der Weser	14

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Beispiel für die Ermittlung der Wertstufe einer Fläche mit Mischcodierung	3
Tabelle 2: Übersicht der im Untersuchungsraum erfassten Biotoptypen und ihrer Flächenanteile	5
Tabelle 3: Übersicht der im Untersuchungsraum erfassten Biotoptypen mit der Wertstufe nach Bremer Biotopwertliste 2014 und dem Schutzstatus nach BNatSchG	16

1 EINLEITUNG

1.1 ANLASS

Der Bremische Deichverband am linken Weserufer plant derzeit eine Deicherhöhung im Bauabschnitt Bremen-Rablinghausen zwischen der Kreuzung Lankenauer Höft/Rablinghauser Deich bis Hohentorshafen (km-Stat. 10+316 bis km-Stat. 12+160). Für die Ermittlung der Beeinträchtigung von Natur und Landschaft sind aktuelle Daten erforderlich. Daher wurden 2017 die Biotoptypenerfassung und die Daten des Baumkataster aus dem Jahr 2011 durch eine aktuelle Begehung überprüft und ergänzt.

1.2 UNTERSUCHUNGSGEBIET

Das Untersuchungsgebiet umfasst insgesamt eine Größe von ca. 26,8 ha. Es liegt am linken Weserufer auf Höhe der Ortschaft Rablinghausen im Nordwesten Bremens. Es umfasst den Deichbereich, Teile der Siedlung, weite Bereiche der Kleingartenanlagen sowie Teilbereiche des Weseruferparks.



Abbildung 1: Lage des Untersuchungsgebietes zwischen der Ortschaft Rablinghausen und der Weser (Maßstab 1:10.000)

2 METHODIK

2.1 ERFASSUNG

Im August 2017 wurde eine flächendeckende Bestandsaufnahme der Biotoptypen unter Anwendung des Kartierschlüssels für Biotoptypen in Bremen unter besonderer Berücksichtigung der nach § 30 BNatSchG geschützten Biotope (Stand 2013) durchgeführt. Auf Grundlage der Erfassung von 2011 wurden die Flächenabgrenzungen und Zuordnungen überprüft und ggf. aktualisiert.

Die einzelnen Biotopflächen wurden bis auf die Ebene der Untereinheiten bestimmt. Sofern charakteristische Ausprägungen auftraten, wurden diese mit Zusatzmerkmalen aufgenommen. Zur besseren Einschätzung und Bewertung des aktuellen Bestandes wurden für ausgewählte Biotope die jeweils charakteristischen Pflanzenarten notiert. Als Kartiergrundlage dienen Luftbilder (Stand 2012) überlagert mit der Biotoptypenabgrenzung von 2011 im Maßstab 1: 2.000. Gegebenenfalls erfolgte eine Anpassung der Abgrenzung der einzelnen Biotopflächen vor Ort anhand von vegetationskundlichen, strukturellen und nutzungsbedingten Merkmalen.

2.2 FLORISTISCHE BESTANDSAUFNAHME

Sofern im Untersuchungsgebiet vorhanden, wurden während der Biotoptypenerfassung nach der Roten Liste für Niedersachsen und Bremen (GARVE 2004) gefährdete Pflanzenarten sowie nach § 7 Abs. 2 Nr. 13 und Nr. 14 BNatSchG unter besonderen oder strengen Schutz gestellte Pflanzenarten gesondert aufgenommen.

Im Nordwesten des Untersuchungsgebietes wurden ein Auszug des Baumkatasters kontrolliert. Die bisher fehlenden Art- und Altersangaben wurden entsprechend ergänzt.

2.3 NATURSCHUTZFACHLICHE BEWERTUNG

Die Bewertung der Biotoptypen erfolgte nach der Bremer Biotopwertliste (2014) anhand der Kriterien Naturnähe, Gefährdung, Seltenheit, Empfindlichkeit, Bedeutung als Lebensraum für Pflanzen und Tiere sowie Einstufung der Regenerationsfähigkeit. Sie wurde nach einer 6-stufigen Bewertungsskala durchgeführt:

- Wertstufe 0: ohne Wert (versiegelte Flächen)
- Wertstufe 1: von sehr geringem Wert (v. a. intensiv genutzte, artenarme Biotope)
- Wertstufe 2: von geringem Wert (von menschlichen Einflüssen deutlich überprägte Ökosysteme)
- Wertstufe 3: von mittlerem Wert (z. B. extensiv genutzte oder seit kurzer Zeit natürlich entwickelte Ökosysteme)
- Wertstufe 4: von hohem Wert (seltene und repräsentative naturnahe, extensiv oder ungenutzte, jedoch weniger gut ausgeprägte oder jüngere Ökosysteme)

- Wertstufe 5: von sehr hohem Wert (seltene und repräsentative naturnahe, extensiv oder ungenutzte Ökosysteme)

Solitäre Gehölze wurden artbezogen nach ihrem Brusthöhendurchmesser in vier Kategorien aufgenommen. Den Beständen wurden die Klassen 1 und 2 „Stangenholz bis Mittleres Baumholz“, Klasse 3 „Starkes Baumholz“ (Altholz) und Klasse 4 „Sehr starkes Baumholz“ zugewiesen. Die Klassen gelten auch für die Altersklassifizierung von anderen Gehölzbeständen.

Die Bewertung der Biotoptypen erfolgt flächenscharf für die jeweilige abgegrenzte Fläche, dabei bestimmt bei Mischtypen der höherwertige Biotyp maßgeblich die Wertstufe. Die weiteren Biotypen werten die Fläche gegebenenfalls, ähnlich der Zusatzmerkmale +/-, in ihrer Bedeutung entsprechend auf oder ab.

Tabelle 1: Beispiel für die Ermittlung der Wertstufe einer Fläche mit Mischcodierung

Kürzel	Biotoptypen-bezeichnung	Werte-bereich	Kürzel	Biotoptypen-bezeichnung	Werte-bereich	Wert-stufe im UG
GMS	Sonstiges mesophiles Grünland	(5)4	GET	Artenarmes Extensivgrünland trockener Standorte	3(2)	4
PST	Rastplatz	1	GET	Artenarmes Extensivgrünland trockener Standorte	3(2)	2

Die Einstufung des gesetzlichen Schutzstatus der Biotopflächen nach § 30 BNatSchG/ § 24 NAGBNatSchG sowie geschützter Landschaftsbestandteile nach § 29 BNatSchG/ § 22 NAGBNatSchG erfolgt mittels der Hinweise des Kartierschlüssels für Biotoptypen in Bremen (Stand 2013). Der Schutzstatus eines Biotyps wird anhand des Zustandes und der Ausstattung (Mischcodierung, Zusatzmerkmale und Artenlisten) sowie der Lage und der Größe der einzelnen Flächen eingestuft.

3 ERGEBNISSE

3.1 ÜBERSICHT ÜBER DEN GESAMTEN UNTERSUCHUNGSRAUM

Das Untersuchungsgebiet wird überwiegend von **Siedlungsstrukturen** wie Einzel- und Reihenhäuser, Verkehrswege und öffentliche Gebäude geprägt. So nehmen die versiegelten und/oder anthropogen geprägten Bereiche eine Fläche von etwa 40 % des gesamten Untersuchungsgebietes ein. Weitere etwa 20 % der Fläche sind strukturarme oder strukturreiche **Kleingartenanlagen**. Der Siedlungsbereich ist auf die linke Seite des Deiches konzentriert, auf der rechten Seite liegen zwischen „Kompaßweg“ und „Wümmeweg“ die Kleingartenanlagen. Strukturreiche Kleingärten weisen höhere Anteile an Obstbäumen, Sträuchern und Gemüseäckern sowie geringere Anteile an nicht heimischen Zierpflanzen auf als die strukturarmen Kleingärten.

Im Süden grenzt an das Kleingartengebiet eine weitläufige Parkanlage am Ufer der Weser an. Hier nehmen die Biotoptypen der **Grünanlagen** wie Siedlungsgehölze, Einzelbäume, Zierhecken und Spielplätze einen hohen Flächenanteil ein. Daneben ist der Bereich dominiert von artenreichen **Scherrasen**, die neben den häufigen Gräsern wie Deutsches Weidelgras (*Lolium perenne*) und Wiesen-Rispengras (*Poa pratensis*) auch Arten des mesophilen Grünlandes wie Gewöhnliche Schafgarbe (*Achillea millefolium*), Spitzwegerich (*Plantago lanceolata*) und Gänseblümchen (*Bellis perennis*) aufweisen. Scherrasen nehmen insgesamt etwa 8 % der Gesamtfläche des UGs ein.

Das Ufer der Weser ist mit Steinschüttungen befestigt. Auf dieser Steinschüttung und randlich haben sich abschnittsweise Ruderal- und Sukzessionsgebüsche, sonstige Gehölze und Staudenknöterichbestände entwickelt.

Im Norden des Untersuchungsgebietes liegen im Bereich des Weseruferparkes naturnähere Biotoptypen. Neben Siedlungsgehölzen und Baumreihen aus überwiegend heimischen Laubbaumarten ist hier artenreiches mesophiles Grünland und Extensivgrünland mit einem Flächenanteil von etwa 3,5 % vorhanden. Daneben befinden sich hier großflächige Sandmagerrasen, die insgesamt einen Flächenanteil von etwa 4 % am Gesamtgebiet einnehmen.

In Tabelle 2 sind sämtliche Biotoptypen des Untersuchungsgebietes mit den jeweiligen Flächengrößen und -anteilen gelistet. Eine räumliche Darstellung ist Karte 1 im Anhang zu entnehmen.

Tabelle 2: Übersicht der im Untersuchungsraum erfassten Biotoptypen und ihrer Flächenanteile

Biotoptypen (nach Bremer Kartierschlüssel 2013)		Flächenanteil		
Code	Bezeichnung	Fläche [m²]	Fläche [ha]	Fläche [%]
Laubwald				
WPB	Birken- und Zitterpappel-Pionierwald	546,22	0,0546	0,20
Gebüsche und Gehölzbestände				
BMS	Mesophiles Weißdorn-/Schlehengebüsch	59,11	0,0059	0,02
BRR	Rubus-/Lianengestrüpp	361,29	0,0361	0,14
BRS	Sonstiges naturnahes Sukzessionsgebüsch	1.638,67	0,1639	0,61
HBKS	Sonstiger Kopfbaumbestand	293,74	0,0294	0,11
HFS	Strauchhecke	127,79	0,0128	0,05
HOA	Alter Streuobstbestand	381,12	0,0381	0,14
HPS	Sonstiger standortgerechter Gehölzbestand	3.817,74	0,3818	1,43
HPX	Sonstiger nicht standortgerechter Gehölzbestand	393,43	0,0393	0,15
	Summe	7.072,90	0,71	2,64
Binnengewässer				
FGR	Nährstoffreicher Graben	325,29	0,0325	0,12
Binnengewässer - Uferbefestigung				
OQM	Massive Uferbefestigung an Flussufern	263,69	0,0264	0,10
OQS	Steinschüttung/-wurf an Flussufern	2.748,28	0,2748	1,03
	Summe	3.011,96	0,30	1,13
Gehölzfreie Biotope der Sümpfe und Niedermoore				
NSG	Nährstoffreiches Großseggenried	413,10	0,0413	0,15
NSS*	Hochstaudensumpf nährstoffreicher Standorte			
Fels-, Gestein- und Offenbodenbiotope				
DOS*	Sandiger Offenbodenbereich			
Heiden und Magerrasen				
RSS*	Silbergras- und Sandseggen-Pionierrasen			
RSZ	Sonstiger Sandtrockenrasen	11.776,03	1,1776	4,40
Grünland				
GEF	Sonstiges feuchtes Extensivgrünland	650,68	0,0651	0,24
GET	Artenarmes Extensivgrünland trockener Mineralböden	2.131,57	0,2132	0,80
GIT*	Intensivgrünland trockenerer Mineralböden			
GMA	Mageres mesophiles Grünland kalkarmer Standorte	2.500,36	0,2500	0,93
GMS	Sonstiges mesophiles Grünland	4.296,01	0,4296	1,61
GNR	Nährstoffreiche Nasswiese	356,28	0,0356	0,13
	Summe	9.934,90	0,99	3,71
Trockene bis feuchte Stauden- und Ruderalfluren				
UFB*	Bach- und sonstige Uferstaudenflur			
UHM	Halbruderale Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte	788,20	0,0788	0,29
UNK	Staudenknöterichgestrüpp	672,47	0,0672	0,25
	Summe	1.460,67	0,15	0,55
Acker- und Gartenbau-Biotope				
EGG	Gemüse- und sonstige Gartenbaufläche	896,05	0,0896	0,33

Biotoptypen (nach Bremer Kartierschlüssel 2013)		Flächenanteil		
Code	Bezeichnung	Fläche [m²]	Fläche [ha]	Fläche [%]
Grünanlagen				
BZH	Zierhecke	164,34	0,0164	0,06
BZN	Ziergebüsch aus überwiegend nicht heimischen Gehölzarten	302,43	0,0302	0,11
HEA	Allee/Baumreihe des Siedlungsbereichs	13.847,66	1,3848	5,18
HEB	Einzelbaum/Baumgruppe des Siedlungsbereichs	7.593,89	0,7594	2,84
HSE	Siedlungsgehölz aus überwiegend einheimischen Baumarten	21.202,36	2,1202	7,92
HSN	Siedlungsgehölz aus überwiegend nicht heimischen Baumarten	909,18	0,0909	0,34
PFA	Gehölzarmen Friedhof	1.528,54	0,1529	0,57
PHB	Traditioneller Bauerngarten	300,40	0,0300	0,11
PHG*	Hausgarten mit Großbäumen			
PHZ*	Neuzeitlicher Ziergarten			
PST	Rastplatz	207,12	0,0207	0,08
PSZ	Sonstige Sport-, Spiel- und Freizeitanlage	3.575,57	0,3576	1,33
	Summe	49.631,48	4,96	18,55
Grünanlagen - Kleingärten				
PKA	Strukturarme Kleingartenanlage	20.233,88	2,0234	7,56
PKR	Strukturreiche Kleingartenanlage	30.391,82	3,0392	11,36
	Summe	50.625,70	5,06	18,92
Grünanlagen - Scherrasen				
GRA	Artenarmer Scherrasen	1.073,58	0,1074	0,40
GRR	Artenreicher Scherrasen	22.992,63	2,2993	8,59
	Summe	24.066,21	2,41	8,99
Gebäude, Verkehrs- und Industrieflächen				
OAH	Hafengebiet	377,05	0,0377	0,14
ODS	Verstädtertes Dorfgebiet	1.331,46	0,1331	0,50
OED	Verdichtetes Einzel- und Reihenhausesgebiet	69.601,70	6,9602	26,01
OEL	Locker bebautes Einzelhausgebiet	664,38	0,0664	0,25
OEV	Altes Villengebiet	1.546,17	0,1546	0,58
OFZ*	Befestigte Fläche mit sonstiger Nutzung			
OGG	Gewerbegebiet	1.078,73	0,1079	0,40
OKZ	Sonstige Anlage zur Energieversorgung	99,71	0,0100	0,04
ONK	Kirche/Kloster	332,03	0,0332	0,12
ONZ	Sonstiger öffentlicher Gebäudekomplex	2.439,32	0,2439	0,91
OVG*	Steg			
OVP	Parkplatz	4.546,21	0,4546	1,70
OVS	Straße	11.159,94	1,1160	4,17
OVW	Weg	14.638,89	1,4639	5,47
OX*	Baustelle			
	Summe	107.815,58	10,78	40,29
	Gesamtsumme	267.576,11	26,7576	100,00

* im Gebiet nur als Mischcode (Biotoptyp 2 und 3) vergeben, daher ohne Flächenangabe

3.2 BESCHREIBUNG DER BIOTOPTYPEN

Eine detaillierte Beschreibung ausgewählter, für das Gebiet charakteristischer und wertgebender Biotoptypen, findet sich in den nachfolgenden Unterkapiteln. Die Auflistung orientiert sich an der Gliederung des Kartierschlüssels für Bremen (Stand 2013).

Die Biotoptypen der Haupteinheiten Acker- und Gartenbaubiotope sowie Gebäude, Verkehrs- und Industrieflächen werden nicht gesondert beschrieben.

3.2.1 LAUBWÄLDER

WP - Sonstiger Pionier- und Sukzessionswald

WPB - Birken- und Zitterpappel-Pionierwald

Pionier- und Sukzessionswälder sind vornehmlich durch Gehölzanflug entstandene und nicht forstwirtschaftlich genutzte Wälder auf ehemals gehölzfreien Flächen. Im Untersuchungsgebiet ist ein nur etwa 500 m² Bestand auf einer ehemaligen Fläche des mesophilen Grünlandes an einer Deich-/Straßenböschung entwickelt. Der Bestand wurde trotz seiner geringen Größe als Pionierwald erfasst, um den Sukzessionscharakter im Unterschied zu den älteren Siedlungsgehölzen und angepflanzten, jüngeren Gehölzbeständen des Gebietes zu betonen. Die Baumschicht wird in erster Linie aus Hängebirken (*Betula pendula*) und Zitterpappel (*Populus tremula*) gebildet. Daneben kommen Stiel-Eiche (*Quercus robur*) und Faulbaum (*Frangula alnus*) hinzu. In der Strauchschicht sind Rosen (*Rosa canina*, *R. rugosa*) vorhanden.

Der Birken- und Zitterpappel-Pionierwald (WPB) wird mit der Wertstufe III bewertet.

3.2.2 GEBÜSCHE UND GEHÖLZBESTÄNDE

BR - Ruderalgebüsch/Sonstiges Gebüsch

BRR - Rubus-/Lianengestrüpp

BRS - Sonstiges naturnahes Sukzessionsgebüsch

Zur Gruppe der Ruderalgebüsche und sonstigen Gebüsche zählen mehr oder weniger geschlossene, spontan aufgewachsene Gebüsche an Wegrändern und am Ufer der Weser. Sie nehmen im Untersuchungsgebiet eine Fläche von insgesamt knapp 2000 m² ein.

Neben Gebüschen, die durch die Brombeere (*Rubus fruticosus* agg., **BRR**) aufgebaut sind, kommen auch naturnahe Sukzessionsgebüsche (**BRS**) aus Sal- Weide (*Salix caprea*), Holunder (*Sambucus nigra*) und Birken (*Betula spec.*) usw. am Rand der Weser oder anderen ungenutzten Stellen vor.

Die naturnahen Sukzessionsgebüsche (BRS) werden mit der Wertstufe III bewertet. Das Brombeer-Gebüsch im Komplex mit einem Staudenknöterich-Bestand (BRR/UNK) erhält die Wertstufe II.

HP - Sonstiger Gehölzbestand/Gehölzpflanzung

HPS - Sonstiger standortgerechter Gehölzbestand

HPX - Sonstiger nicht standortgerechter Gehölzbestand

Zu diesem Biotoptyp zählen junge bis mittelalte aus Anpflanzungen hervorgegangene oder spontan aufgewachsene Gehölzbestände am Rand des Hafengeländes und der Parkfläche im Süden sowie am Ufer der Weser. Im Unterschied zu den Einzelbaumbeständen weisen sie eine dichtere Strauchschicht und keine regelmäßigen Abstände der Bäume auf.

Neben Weiden (*Salix spec.*), Birken (*Betula spec.*), Ahorn (*Acer spec.*), Schwarzerle (*Alnus glutinosa*), Eberesche (*Sorbus aucuparia*) und Später Traubenkirsche (*Prunus serotina*) kommen Obstbäume wie Mirabelle und Pflaume vor. Daneben sind Sträucher wie Schlehe (*Prunus spinosa*), Gemeine Hasel (*Corylus avellana*) und Rosen (*Rosa spec.*) häufig.

Der nicht standortgerechte Gehölzbestand (HPX) ist aus Eichen (*Quercus spec.*) und Nadelgehölzen (*Abies spec.*, *Picea spec.*) im Siedlungsbereich aufgebaut.

Die als „Sonstiger standortgerechter Gehölzbestand (HPS)“ kartierten Biotopflächen erhalten je nach Ausprägung die Wertstufen II und III. Der „Nicht standortgerechte Gehölzbestand“ (HPX) wird mit der Wertstufe II bewertet.

3.2.3 BINNENGEWÄSSER

FG - Graben

FGR - Nährstoffreicher Graben

Im Untersuchungsgebiet befinden sich nährstoffreiche Gräben lediglich im Norden im Bereich eines kleinen Grünland-Komplexes. Als Gräben werden künstlich angelegte Gewässer mit linearem Verlauf bis zu 5 m Breite eingestuft. Sie dienen der Entwässerung der angrenzenden Grünlandflächen. Die Bestände sind hier dicht bewachsen, weisen zum Teil niedrige Wasserstände auf und sind durch das Vorkommen von Pflanzenarten der nährstoffreichen Fließgewässer geprägt. An den Ufern sind feuchte Uferstaudenfluren (FGR/UFB) mit Brennnessel (*Urtica dioica*), Rohrglanzgras (*Phalaris arundinacea*) und Flatterbinse (*Juncus effusus*) häufig. Bestandprägende Hochstauden sind Echtes Mädesüß (*Filipendula ulmaria*) und Gemeiner Blutweiderich (*Lythrum salicaria*), daneben sind Zaunwinde (*Calystegia sepium*) und Schlank-Segge (*Carex acuta*) häufig. Gräben mit Dominanz der Schlank-Segge (*Carex acuta*) werden mit der Mischcodierung „Großseggenried“ versehen (FGR/NSG). Typische Wasserpflanzen sind in den dicht bewachsenen Gräben aufgrund der geringen freien Wasserfläche nicht vorhanden.

Die nährstoffreichen Gräben werden aufgrund ihrer Ausprägung mit der Wertstufe IV bewertet.

3.2.4 GEHÖLZFREIE BIOTOPE DER SÜMPFE UND NIEDERMOORE

NS - Sauergras-, Binsen- und Staudenried

NSG - Nährstoffreiches Großseggenried

(NSS – Hochstaudensumpf nährstoffreicher Standorte)

Im Bereich des Grünland-Graben-Komplexes liegen zwei Teilflächen, die aufgrund einer seltenen Mahd aktuell als Großseggenried im Komplex mit Hochstaudenbeständen (NSG/NSS) ausgeprägt sind. Zum Zeitpunkt der Erfassung wurde der Bestand gemäht bzw. gemulcht, d.h. das Mahdgut verblieb auf der Fläche; daneben ist eine dichte, alte Streudecke aus den Vorjahren erkennbar. Neben der Ufersegge (*Carex riparia*) kommt die Schlank-Segge (*Carex acuta*) vor. Weitere Arten wie Echtes Mädesüß (*Filipendula ulmaria*), Gemeiner Blutweiderich (*Lythrum salicaria*) und Zaunwinde (*Calystegia sepium*) sind bestandsprägend.

Die Flächen werden insgesamt mit der Wertstufe V bewertet und unterliegen dem gesetzlichen Schutz nach § 30 BNatSchG.



Abbildung 2: Vor kurzem gemähtes Großseggenried (NSG/NSS) mit alter Streuschicht

3.2.5 HEIDEN UND MAGERRASEN

RS Sandtrockenrasen

(RSS Silbergras- und Sandseggen-Pionierrasen)

RSZ Sonstiger Sandtrockenrasen

Das Vorkommen von Sandtrockenrasen (RS) konzentriert sich auf den Bereich des Weseruferparkes im Norden des Untersuchungsgebietes. Der lückige Pionierrasen mit Silbergras (*Corynephorus canescens*), Schaf-Schwingel (*Festuca ovina* agg.) und Sand-Segge (*Carex arenaria*) kommt lediglich im Komplex eines Spielplatzes am Rande des UGs vor (PSZ/RSS).

Bei den sonstigen Sandtrockenrasen (**RSZ**) handelt es sich um niedrige und lückige, aber artenreiche Bestände auf basenarmen oft etwas humosen Sanden. Neben den charakteristischen Arten Rot-Schwingel (*Festuca rubra* agg.), Gewöhnliches Ferkelkraut (*Hypochaeris radicata*), Rotes Straußgras (*Agrostis capillaris*), Kleiner Sauerampfer (*Rumex acetosella*), Schaf-Schwingel (*Festuca ovina* agg.) und Hasenklee (*Trifolium arvense*) kommen Grünlandarten wie Spitzwegerich (*Plantago lanceolata*) und Gewöhnliche

Schafgarbe (*Achillea millefolium*) als Begleitarten hinzu. Gut ausgeprägte Bereiche weisen daneben Arten wie Mausohr-Habichtskraut (*Hieracium pilosella*), Sand-Segge (*Carex arenaria*), Acker-Hornkraut (*Cerastium arvense*), Gewöhnlicher Reiherschnabel (*Erodium cicutarium*) und Mauerpfefferarten (*Sedum spec.*) auf.

Der Spielplatz-Pionierrasen-Komplex (PSZ/RSS) wird insgesamt mit der Wertstufe III bewertet. Die sonstigen Sandtrockenrasen (RSZ) je nach ihrer Ausprägung mit den Wertstufen IV bis V. Diese Bestände sind gesetzlich geschützt nach § 30 BNatSchG.



Abbildung 3: Komplex aus Spielplatz und Silbergras-Sandseggen-Pionierrasen (PSZ/RSS)



Abbildung 4: Blick auf einen Sandmagerrasen-Bestand und Detailansicht (RSZ)

3.2.6 GRÜNLAND

GM - Mesophiles Grünland

Unter diesem Grünlandtyp sind vergleichsweise extensiv genutzte Flächen auf mittleren Standorten mit einem ausgewogenen Verhältnis von Ober- und Untergräsern sowie charakteristischen Kräutern zusammengefasst. Im Untersuchungsgebiet kommt dieser Grünlandtyp überwiegend im nordöstlichen Teil des Untersuchungsgebietes im Bereich des Deiches am Rande des Weseruferparkes vor.

GMA - Mageres mesophiles Grünland kalkarmer Standorte

Im Randbereich des Hafengeländes sowie an den Rändern der Sandmagerrasenflächen sind die mesophilen Grünlandbestände mit Arten der Sandmagerrasen durchsetzt. Diese weisen auf nährstoffärmere Verhältnisse hin. Neben Gräsern wie Gewöhnlicher Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*), Rot-Schwingel (*Festuca rubra*) und Rotes Straußgras (*Agrostis capillaris*) kommen Grünlandarten wie Gewöhnliche Schafgarbe (*Achillea millefolium*), Spitzwegerich (*Plantago lanceolata*) und Wiesen-Klee (*Trifolium pratense*) vor. Als Magerkeitszeiger sind Gewöhnliches Ferkelkraut (*Hypochaeris radicata*) und Hasen-Klee (*Trifolium arvense*) vorhanden.

Die Bestände des magere, mesophilen Grünlandes wurden abhängig von ihrer Ausprägung mit der Wertstufe IV oder V bewertet. Flächen im ausgewiesenen Überschwemmungsbereich der Weser (Zusatzmerkmal ü) unterliegen dem gesetzlichen Schutz nach § 30 BNatSchG. Die Voraussetzungen für einen gesetzlichen Schutz erfüllt der Bestand am Rand des Hafengeländes aufgrund seiner sehr schmalen, linearen Ausprägung, der starken Störung und der Randlage im Überschwemmungsgebiet der Weser nicht.

GMS - Sonstiges mesophiles Grünland

Mäßig artenreiches mesophiles Grünland, das keine speziellen Kennarten feuchter oder magerer Standorte aufweist, kommt überwiegend auf den Deichen im nördlichen Teil des Untersuchungsgebietes vor. Typische Gräser sind Gewöhnlicher Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*), Wolliges Honiggras (*Holcus lanatus*), Rot-Schwingel (*Festuca rubra*) und Wiesen-Rispengras (*Poa pratensis*). Kennarten mit breiter Standortamplitude sind Wiesen-Klee (*Trifolium pratense*), Spitzwegerich (*Plantago lanceolata*) und Zaun-Wicke (*Vicia sepium*). Häufig sind die Bestände schlecht ausgeprägt und erhalten das Zusatzmerkmal -.

Die Bestände des sonstigen mesophiles Grünlandes werden mit der Wertstufe IV bewertet.

GN - Seggen-, binsen- oder hochstaudenreiche Nasswiese

GNR - Nährstoffreiche Nasswiese

In dem bereits beschriebenen Grünland-Graben-Sumpf-Komplex im Norden des Untersuchungsgebietes liegen zwei Nassgrünlandbestände. Neben den Arten der Sümpfe und Uferstaudenfluren wie Echtes Mädesüß (*Filipendula ulmaria*) und Zaunwinde (*Calystegia sepium*) kommt vereinzelt die Sumpf-Kratzdistel (*Cirsium palustre*) hinzu. Bestandprägend

sind daneben Arten des mesophilen Grünlandes wie Gewöhnlicher Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*), Zaun-Wicke (*Vicia sepium*) und Wiesen-Sauerampfer (*Rumex acetosa*). Des weiteren sind Arten, die auch in feuchtem Intensivgrünland charakteristisch sind, wie Krauser Ampfer (*Rumex crispus*), Gemeine Quecke (*Elymus repens*) und Kriechender Hahnenfuß (*Ranunculus repens*) vorhanden. Aufgrund dieser Artenzusammensetzung erhält der Bestand das Zusatzmerkmal -.

Abhängig von ihrer Größe und Ausprägung werden die beiden nährstoffreichen Nasswiesen mit der Wertstufe IV bewertet. Sie unterliegen dem gesetzlichen Schutz nach § 30 BNatSchG.

GE - Artenarmes Extensivgrünland

Etwa 2.800 m² des Grünlandes im Norden des Untersuchungsgebietes ist als artenarmes Extensivgrünland mit unterschiedlichen Standorteigenschaften entwickelt. Stellenweise sind sie auf Abschnitten des Deiches entwickelt. Überwiegend liegen die Bestände brach oder werden selten gemäht. Aufgrund des Vorkommens von Arten wie Gewöhnlicher Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*), Rot-Schwingel (*Festuca rubra*) oder vereinzelt Wiesen-Platterbse (*Lathyrus pratensis*), Gewöhnliche Schafgarbe (*Achillea millefolium*) oder Wiesen-Sauerampfer (*Rumex acetosa*) bestehen teilweise Übergänge zum mesophilen Grünland. Die hierfür erforderliche Anzahl und Häufigkeit an mesophilen Kennarten wird jedoch in keiner dieser Flächen erreicht. Erfasst werden solche Bestände mit dem Zusatzmerkmal + für eine gute Ausprägungen.

GET - Artenarmes Extensivgrünland trockener Mineralböden

Bestände auf trockenen Standorten befinden sich im Bereich des Deiches und im Randbereich des Weseruferparkes. In der Erfassung von 2011 sind diese Flächen überwiegend als mesophiles Grünland erfasst worden. Aktuell werden sie vermutlich selten gemäht, sodass die Anzahl der Zeigerarten zurückgegangen ist. Eine beginnende Verbrachung zeigt sich stellenweise durch das Vorkommen von Acker-Kratzdistel (*Cirsium arvense*) und Wiesen-Kerbel (*Anthriscus sylvestris*) sowie von Gehölzjungwuchs der Pappel (*Populus spec.*) und der Kartoffel-Rose (*Rosa rugosa*).

Die Bestände des artenarmen Extensivgrünlandes auf trockenen Böden erhalten je nach Ausprägung die Wertstufe II oder III.

GEF - Sonstiges feuchtes Extensivgrünland

Angrenzend an die Nasswiesen-Bestände liegt leicht erhöht eine artenärmere Fläche, die als feuchtes Extensivgrünland eingestuft wird. Dominiert wird der Bestand von Gewöhnlichem Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*) und Gemeiner Quecke (*Elymus repens*), daneben kommen selten eingestreut die Hochstauden Echtes Mädesüß (*Filipendula ulmaria*) und Brennnessel (*Urtica dioica*) sowie die Zaunwinde (*Calystegia sepium*) hinzu.

Das feuchte Extensivgrünland erhält die Wertstufe III.

3.2.7 TROCKENE BIS FEUCHTE STAUDEN- UND RUDERALFLUREN

UF - Feuchte Hochstaudenflur

(UFB - Bach- und sonstige Uferstaudenflur)

Uferstaudenfluren kommen im Untersuchungsgebiet ausschließlich entlang der Gräben im Norden vor und werden mit diesen als Mischtyp erfasst (FGR/UFB). Zu den kennzeichnenden Arten dieses Biotoptyps zählen vor allem Echtes Mädesüß (*Filipendula ulmaria*), Gemeiner Blutweiderich (*Lythrum salicaria*) sowie Zaunwinde (*Calystegia sepium*) und Schlank-Segge (*Carex acuta*).

Im Komplex mit den Gräben erhalten die Bestände die Wertstufe IV.

UH - Halbruderale Gras- und Staudenflur

UHM - Halbruderale Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte

Halbruderale Gras- und Staudenfluren mittlerer Standorte kommen sehr vereinzelt im Untersuchungsgebiet entlang von Wegen, am Deich auf der Seite des Siedlungsbereiches oder innerhalb von Gehölzbeständen vor. Stellenweise ist eine Sukzession weit fortgeschritten, sodass ein Rubus-Gebüsch auf den Flächen entwickelt ist (UHM/BRR). Neben Gräsern und typischen Grünlandarten sind die Bestände zumeist durch hochwüchsige Störungs- und Stickstoffzeiger wie Acker-Kratzdistel (*Cirsium arvense*) und Brennnessel (*Urtica dioica*) gekennzeichnet.

Die Bestände werden mit der Wertstufe III bewertet.

UN - Artenarme Neophytenflur

UNK – Staudenknöterichgestrüpp

Neben Halbruderalen Staudenfluren mit höheren Artenzahlen und heimischen Arten kommen im Gebiet vereinzelt artenarme Hochstaudenfluren vor, die von Neophyten (i.d.R. hochwüchsige, konkurrenzstarke Arten) dominiert werden. Im Untersuchungsgebiet sind dies die Bestände des Japanischen Staudenknöterichs (*Fallopia japonica*) im Uferbereich der Weser. Teilweise stocken die Bestände auf den Steinschüttungen am Ufer.

Neben den reinen Dominanzbeständen kommen im Süden Bestände im Komplex mit Sukzessionsgebüsch vor (UNK/BRR oder BRR/UNK). Reine Bestände werden mit der Wertstufe I bewertet, im Komplex mit höherwertigen Biotoptypen erhält die gesamte Fläche die Wertstufe II.



Abbildung 5: Bestände des Japanischen Staudenknöterichs (UNK) am Ufer der Weser

3.2.8 GRÜNANLAGEN

HS – Gehölz des Siedlungsbereichs

HSE – Siedlungsgehölz aus überwiegend einheimischen Baumarten

Als Siedlungsgehölze werden waldähnliche Gehölzbestände mit geringer Größe im Siedlungsbereich erfasst. Sie weisen neben einer gut entwickelten Baumschicht, eine Strauchschicht mit heimischen Arten und Zierpflanzen sowie nitrophile Arten in der Krautschicht auf.

Im Untersuchungsgebiet kommen solche Gehölzbestände im Bereich des Weseruferparkes, der Kleingartenanlagen sowie am Rande des südlichen Parkbereiches vor. Hauptbaumarten sind neben Stiel-Eiche (*Quercus robur*) und Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*) auch Weiden (*Salix spec.*), Hainbuche (*Carpinus betulus*), Esche (*Fraxinus excelsior*) und Zitterpappel (*Populus tremula*). Neben jüngeren Beständen (überwiegend Altersstufe 2) sind auch Altbaumbestände (Altersstufe 3) vorhanden.

Je nach Altersstruktur und Anteil an Störzeigern werden die Bestände mit den Wertstufen II und III bewertet.

HSN – Siedlungsgehölze aus überwiegend nicht heimischen Baumarten

Lediglich im äußersten Süden des Gebietes ist ein Gehölzbestand aus nicht heimischen Arten wie Gewöhnliche Robinie (*Robinia pseudoacacia*) und Hybridpappel (*Populus x canadensis*). Daneben ist der Feldahorn (*Acer campestre*) bestandsprägend.

Dieser Bestand wird mit der Wertstufe II bewertet.

HE – Einzelbaum/Baumbestand des Siedlungsbereichs

Dieser Biotoptyp umfasst einzelne, vorwiegend alte Bäume sowie Baumgruppen, Baumreihen, Alleen und locker auf größerer Fläche verteilte Baumbestände im Siedlungsbereich.

HEB - Einzelbaum/Baumgruppe des Siedlungsbereichs

Einzelbäume und Baumgruppen befinden sich sowohl in den Randlagen der Kleingartenanlagen, sowie überwiegend im Bereich der südlichen Parkanlage. Neben heimischen Arten wie Linde (*Tilia spec.*), Stiel-Eiche (*Quercus robur*), Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*), Hängebirke (*Betula pendula*) und Esche (*Fraxinus excelsior*) oder vereinzelt auch Weide (*Salix spec.*) und Hainbuche (*Carpinus betulus*), ist die nicht heimische Art Hybridpappel (*Populus x canadensis*) häufig. Selten wurden Gewöhnliche Rosskastanie (*Aesculus hippocastanum*) oder Obstbäume angepflanzt. Überwiegend weisen die Bäume einen Bruthöhendurchmesser (BHD) zwischen 30 und 50 cm (Altersstufe 2) auf. Daneben kommen auch BHD-Werte bis zu 80 cm vor (Altersstufe 3).

Die Bestände erhalten abhängig von ihrer Altersstufe und der Hauptbaumart in der Regel eine Wertstufe zwischen II und III. Ein Bestand am Rande der Kleingartenanlage erhält aufgrund der Baumarten und dem zum Teil hohen Bruthöhendurchmesser die Wertstufe IV.

HEA – Allee/Baumreihe des Siedlungsbereiches

Baumreihen sind hauptsächlich im Bereich des Weseruferparkes und entlang des Deiches vorhanden. Die Bestände am Deich sind überwiegend aus Linde (*Tilia spec.*) aufgebaut. Neben Linden-Baumreihen mit einem Unterwuchs aus artenarmen Extensivgrünland, Halbruderalfuren oder Scherrasen sind abschnittsweise die Lücken zwischen den Bäumen als Schotterparkplätze entwickelt. Im Bereich des Weseruferparkes kommen daneben Baumreihen aus Stiel-Eiche (*Quercus robur*) vor, die die Sandmagerrasenflächen säumen und deren Artenzusammensetzung im Unterwuchs widerspiegeln.

Die Bestände erhalten abhängig von ihrer Altersstufe und dem Unterwuchs eine Wertstufe zwischen II und IV.

3.3 BEWERTUNG

Die naturschutzfachliche Bewertung der Biotoptypen erfolgte parzellenscharf für die im Gelände abgegrenzten Biotopflächen (Kartenblatt 2 im Anhang). In Tabelle 3 werden sämtliche im Untersuchungsgebiet festgestellten Biotoptypen, die vergebenen Wertstufen gemäß Bremer Biotopwertliste (2014) und ihr Schutzstatus aufgeführt. Auf die detaillierte Auflistung der jeweils vergebenen Zusatz- und Strukturmerkmale wird aus Gründen einer übersichtlichen Darstellung verzichtet, diese können in der Attributtabelle des Biotoptypen-Shapes eingesehen werden.

Tabelle 3: Übersicht der im Untersuchungsraum erfassten Biotoptypen mit der Wertstufe nach Bremer Biotopwertliste 2014 und dem Schutzstatus nach BNatSchG

Biotoptypen (nach Bremer Kartierschlüssel 2013)		Wertstufen im Gebiet nach Bremer Biotop- wertliste	Schutz- status
Code	Bezeichnung		
Laubwald			
WPB	Birken- und Zitterpappel-Pionierwald	3	-
Gebüsche und Gehölzbestände			
BMS	Mesophiles Weißdorn-/Schlehengebüsch	3	-
BRR	Rubus-/Lianengestrüpp	2	-
BRS	Sonstiges naturnahes Sukzessionsgebüsch	3	-
HBKS	Sonstiger Kopfbaumbestand	3	-
HFS	Strauchhecke	3	-
HOA	Alter Streuobstbestand	4	-
HPS	Sonstiger standortgerechter Gehölzbestand	2-3	-
HPX	Sonstiger nicht standortgerechter Gehölzbestand	2	-
Binnengewässer			
FGR	Nährstoffreicher Graben	4	-
Binnengewässer - Uferbefestigung			
OQM	Massive Uferbefestigung an Flussufern	0	-
OQS	Steinschüttung/-wurf an Flussufern	1-2	-
Gehölzfreie Biotope der Sümpfe und Niedermoore			
NSG	Nährstoffreiches Großseggenried	5	§ 30
Heiden und Magerrasen			
RSZ	Sonstiger Sandtrockenrasen	4-5	§ 30
Grünland			
GEF	Sonstiges feuchtes Extensivgrünland	3	-
GET	Artenarmes Extensivgrünland trockener Mineralböden	2-3	-
GMA	Mageres mesophiles Grünland kalkarmer Standorte	4-5	-/§ 30
GMS	Sonstiges mesophiles Grünland	4	-
GNR	Nährstoffreiche Nasswiese	4	§ 30
Trockene bis feuchte Stauden- und Ruderalfluren			
UHM	Halbruderale Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte	3	-
UNK	Staudenknöterichgestrüpp	1-2	-

Biotoptypen (nach Bremer Kartierschlüssel 2013)		Wertstufen im Gebiet nach Bremer Biotop- wertliste	Schutz- status
Code	Bezeichnung		
Acker- und Gartenbau-Biotope			
EGG	Gemüse- und sonstige Gartenbaufläche	1	-
Grünanlagen			
BZH	Zierhecke	2	-
BZN	Ziergebüsch aus überwiegend nicht heimischen Gehölzarten	2	-
HEA	Allee/Baumreihe des Siedlungsbereichs	2-4	-
HEB	Einzelbaum/Baumgruppe des Siedlungsbereichs	2-4	-
HSE	Siedlungsgehölz aus überwiegend einheimischen Baumarten	2-3	-
HSN	Siedlungsgehölz aus überwiegend nicht heimischen Baumarten	2	-
PFA	Gehölzarter Friedhof	2	-
PHB	Traditioneller Bauerngarten	2	-
PST	Rastplatz	2	-
PSZ	Sonstige Sport-, Spiel- und Freizeitanlage	1-3	-
Grünanlagen - Kleingärten			
PKA	Strukturarme Kleingartenanlage	2	-
PKR	Strukturreiche Kleingartenanlage	3	-
Grünanlagen - Scherrasen			
GRA	Artenarmer Scherrasen	1	-
GRR	Artenreicher Scherrasen	2	-
Gebäude, Verkehrs- und Industrieflächen			
OAH	Hafengebiet	0	-
ODS	Verstädtertes Dorfgebiet	2	-
OED	Verdichtetes Einzel- und Reihenhausbereich	0-2	-
OEL	Locker bebautes Einzelhausgebiet	1	-
OEV	Altes Villengebiet	2	-
OGG	Gewerbegebiet	0	-
OKZ	Sonstige Anlage zur Energieversorgung	0	-
ONK	Kirche/Kloster	2	-
ONZ	Sonstiger öffentlicher Gebäudekomplex	0-1	-
OVP	Parkplatz	0-1	-
OVS	Straße	0	-
OVW	Weg	0-1	-

Mageres mesophiles Grünland kalkarmer Standorte (GMA) ist im Überschwemmungsgebiet der Weser (ermittelt über WMS-Server des MU) geschützt nach § 30 BNatSchG/ § 24 NAGBNatSchG. Kleinflächige Bestände im Siedlungsbereich (Hafengebiet oder Kleingartenanlagen) werden als nicht geschützt eingestuft.

Die naturnahen Biotoptypen wie Sandmagerrasen (RSZ), Nasswiesen (GNR) und Großseggenriede (NSG) erfüllen die Anforderung der Mindestgröße und sind somit im Untersuchungsgebiet nach § 30 BNatSchG/ § 24 NAGBNatSchG geschützt.

3.4 FFH-LEBENSRAUMTYPEN

FFH-Lebensraumtypen liegen im Untersuchungsgebiet nicht vor. Biotoptypen, die im entsprechenden Komplex mit anderen Beständen als LRT einzustufen wären (z. B. Gehölzbestände), weisen im Gebiet nicht die geforderte räumliche Nähe auf.

3.5 BESONDERS ODER STRENG GESCHÜTZTE SOWIE BESTANDSBEDROHTE PFLANZENARTEN

Besonders oder streng geschützte sowie bestandsbedrohte Pflanzenarten wurden zum Zeitpunkt der Aufnahmen im UG nicht nachgewiesen.

4 LITERATURVERZEICHNIS

- GARVE, E. (2004): Rote Liste und Florenliste der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. 5. Fassung. – Inform.d. Naturschutz Niedersachs. 1/2004. NLÖ. Hildesheim.
- HELLBERG, F. & NAGLER, A. (2013): Kartierschlüssel für Biotoptypen in Bremen unter besonderer Berücksichtigung der nach § 30 BNatSchG geschützten Biotope sowie der Lebensraumtypen von Anhang I der FFH-Richtlinie. Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr- Oberste Naturschutzbehörde.
- ROTHMALER, W. (2005): Exkursionsflora von Deutschland. Bd. 4: Gefäßpflanzen: Kritischer Band. 10. Auflage. – Gustav Fischer. Jena.
- SENATOR FÜR UMWELT, BAU UND VERKEHR (2014): Biotopwertliste 2014 mit der Erläuterung (Stand 2017)
- THEUNERT, R. (2008): Verzeichnis der in Niedersachsen besonders oder streng geschützten Arten: Schutz, Gefährdung, Lebensräume, Bestand, Verbreitung. Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten-und Naturschutz (NLWKN). (Aktualisierte Fassung 1. Januar 2015)

Internetrecherche:

WMS-Server zur Hydrologie des MU

http://www.umweltkarten-niedersachsen.de/arcgis/services/Hydro_wms/MapServer/WMSServer?, Zugriff: 22.09.2017

5 ANHANG

Karte 1: Biotoptypenkartierung 2017 – Ergebnisse

Karte 2: Biotoptypenkartierung 2017 – Bewertung

Deicherhöhung Bauabschnitt Bremen-Rabblinghausen

Bestand der Biotoptypen 2017

Bremischer Deichverband am linken Weserufer

1:2.000

Wälder

WPB Birken- und Zitterpappel-Pionierwald

Gebüsche und Gehölzbestände

BMS Mesophiles Weißdorn-/Schlehengebüsch
 BRR Rubus-/Lianengestrüpp
 BRS Sonstiges naturnahes Sukzessionsgebüsch
 HBKS Sonstiger Kopfbaumbestand
 HFS Strauchhecke
 HOA Alter Streuobstbestand
 HPS Sonstiger standortgerechter Gehölzbestand
 HPX Sonstiger nicht standortgerechter Gehölzbestand

Binnengewässer

FGR Nährstoffreicher Graben
 OQM Massive Uferbefestigung an Flussufern
 OQS Steinschüttung/-wurf an Flussufern

Gehölzfreie Biotope der Sümpfe und Niedermoore

NSG Nährstoffreiches Großseggenried

Heiden und Magerrasen

RSZ Sonstiger Sandtrockenrasen

Grünland

GEF Sonstiges feuchtes Extensivgrünland
 GET Artenarmes Extensivgrünland trockener Mineralböden
 GMA Mageres mesophiles Grünland kalkarmer Standorte
 GMS Sonstiges mesophiles Grünland
 GNR Nährstoffreiche Nasswiese

Trockene bis feuchte Stauden- und Ruderalfluren

UHM Halbruderaler Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte
 UNK Staudenknöterichgestrüpp

Acker- und Gartenbau-Biotope

EGG Gemüse- und sonstige Gartenbaufläche

Grünanlagen

BZH Zierhecke
 BZN Ziergebüsch aus überwiegend nicht heimischen Gehölzarten
 HEA Allee/Baumreihe des Siedlungsbereichs
 HEB Einzelbaum/Baumgruppe des Siedlungsbereichs
 HSE Siedlungsgehölz aus überwiegend einheimischen Baumarten
 HSN Siedlungsgehölz aus überwiegend nicht heimischen Baumarten
 PFA Gehölzreicher Friedhof
 PHB Traditioneller Bauerngarten
 PSR Reitsportanlage
 PST Rastplatz
 PSZ Sonstige Sport-, Spiel- und Freizeitanlage
 PKA Strukturarme Kleingartenanlage
 PKR Strukturreiche Kleingartenanlage
 GRA Artenarmer Scherrasen
 GRR Artenreicher Scherrasen

Gebäude, Verkehrs- und Industrieflächen

OAH Hafengebiet
 ODS Verstärktes Dorfgebiet
 OED Verdichtetes Einzel- und Reihenhausbaugebiet
 OEL Locker bebautes Einzelhausgebiet
 OEV Altes Villengebiet
 OGG Gewerbegebiet
 OKZ Sonstige Anlage zur Energieversorgung
 ONK Kirche/Kloster
 ONZ Sonstiger öffentlicher Gebäudekomplex
 OVP Parkplatz
 OVS Straße
 OVW Weg

Untersuchungsgebiet 2017

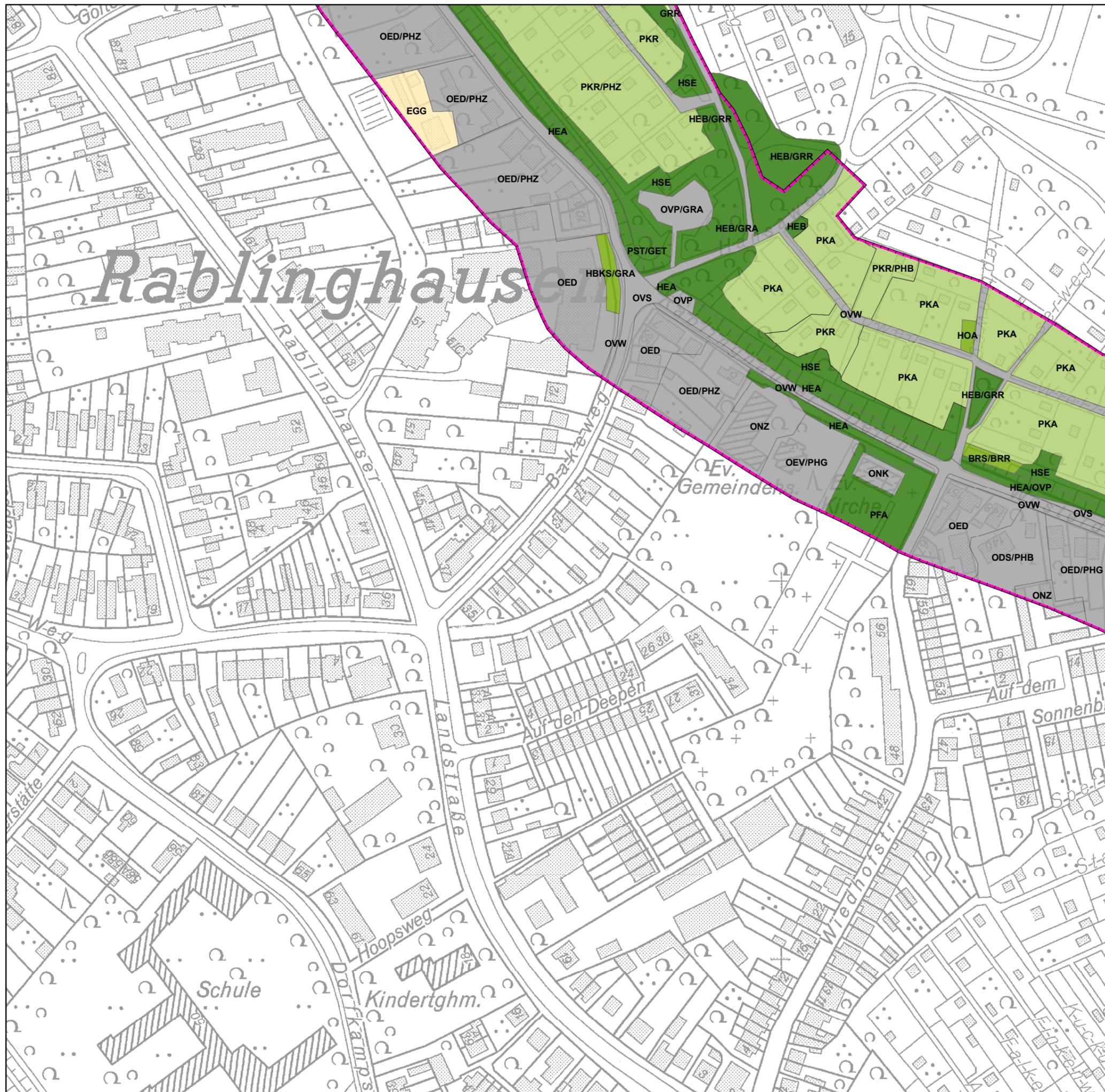
gesetzlicher Schutz nach § 30 BNatSchG

Quelle Geobasisdaten:
 Auszug aus den Geobasisdaten des
 Landesamtes für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen
 © 2017



planungsgruppe grün <small>Freizeitanlagen- / Umweltplanung</small>	Projekt Deicherhöhung Bauabschnitt Bremen-Rabblinghausen	28203 Bremen Rembertstraße 30 Tel. 0421/33752-0 Fax 0421/33752-33 bremen@pgg.de
	Auftraggeber Bremischer Deichverband am linken Weserufer	26939 Ovelgönne Klein-Zetel 22 Tel. 04737/8113-0 Fax 04737/8113-29 frieschenmoor@pgg.de
	Plandarstellung Bestand der Biotoptypen 2017	www.pgg.de
	Projekt-Nr. 2744	Datum 22.09.2017
bearbeitet KN	Maßstab 1:2.000	Plotdatei Q:\2744\Gis_Plots\1_3_2.pdf
gezeichnet KN	Blatt 1 von 4	
geprüft	geändert	





Deicherhöhung Bauabschnitt Bremen-Rablinghausen

Bestand der Biotoptypen 2017

Bremischer Deichverband am linken Weserufer

1:2.000

Wälder

WPB Birken- und Zitterpappel-Pionierwald

Gebüsche und Gehölzbestände

BMS Mesophiles Weißdorn-/Schlehengebüsch
 BRR Rubus-/Lianengestrüpp
 BRS Sonstiges naturnahes Sukzessionsgebüsch
 HBKS Sonstiger Kopfbaumbestand
 HFS Strauchhecke
 HOA Alter Streuobstbestand
 HPS Sonstiger standortgerechter Gehölzbestand
 HPX Sonstiger nicht standortgerechter Gehölzbestand

Binnengewässer

FGR Nährstoffreicher Graben
 OQM Massive Uferbefestigung an Flussufern
 OQS Steinschüttung/-wurf an Flussufern

Gehölzfreie Biotope der Sümpfe und Niedermoore

NSG Nährstoffreiches Großseggenried

Heiden und Magerrasen

RSZ Sonstiger Sandtrockenrasen

Grünland

GEF Sonstiges feuchtes Extensivgrünland
 GET Artenarmes Extensivgrünland trockener Mineralböden
 GMA Mageres mesophiles Grünland kalkarmer Standorte
 GMS Sonstiges mesophiles Grünland
 GNR Nährstoffreiche Nasswiese

Trockene bis feuchte Stauden- und Ruderalfluren

UHM Halbruderaler Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte
 UNK Staudenknöterichestrüpp

Acker- und Gartenbau-Biotope

EGG Gemüse- und sonstige Gartenbaufläche

Grünanlagen

BZH Zierhecke
 BZN Ziergebüsch aus überwiegend nicht heimischen Gehölzarten
 HEA Allee/Baumreihe des Siedlungsbereichs
 HEB Einzelbaum/Baumgruppe des Siedlungsbereichs
 HSE Siedlungsgehölz aus überwiegend einheimischen Baumarten
 HSN Siedlungsgehölz aus überwiegend nicht heimischen Baumarten
 PFA Gehölzarter Friedhof
 PHB Traditioneller Bauergarten
 PSR Reitsportanlage
 PST Rastplatz
 PSZ Sonstige Sport-, Spiel- und Freizeitanlage
 PKA Strukturarme Kleingartenanlage
 PKR Strukturreiche Kleingartenanlage

Grünanlagen

GRA Artenarmer Scherrasen
 GRR Artenreicher Scherrasen

Gebäude, Verkehrs- und Industrieflächen

OAH Hafengebiet
 ODS Verstärktes Dorfgebiet
 OED Verdichtetes Einzel- und Reihenhausergebiet
 OEL Locker bebautes Einzelhausergebiet
 OEV Altes Villengebiet
 OGG Gewerbegebiet
 OKZ Sonstige Anlage zur Energieversorgung
 ONK Kirche/Kloster
 ONZ Sonstiger öffentlicher Gebäudekomplex
 OVP Parkplatz
 OVS Straße
 OVV Weg

Untersuchungsgebiet 2017

gesetzlicher Schutz nach § 30 BNatSCHG

Quelle Geobasisdaten:
 Auszug aus den Geobasisdaten des
 Landesamtes für Geoinformation und Landesmessung Niedersachsen
 © 2017



planungsgruppe grün <small>Freiraumplanung Umweltplanung</small>	Projekt Deicherhöhung Bauabschnitt Bremen-Rablinghausen		28203 Bremen Rembertstraße 30 Tel. 0421/33752-0 Fax 0421/33752-33 bremen@pgg.de
	Auftraggeber Bremischer Deichverband am linken Weserufer		26939 Ovelgönne Klein-Zetel 22 Tel. 04737/8113-0 Fax 04737/8113-29 frieschenmoor@pgg.de
	Plandarstellung Bestand der Biotoptypen 2017		www.pgg.de
	Projekt-Nr. 2744	Datum 22.09.2017	Datei Q:\2744\Gis_Plots\1_3_2.mxd
bearbeitet KN	Maßstab 1:2.000		
gezeichnet KN	Blatt 2 von 4	Plotdatei Q:\2744\Gis_Plots\1_3_2.pdf	
geprüft	geändert		





Deicherhöhung Bauabschnitt Bremen-Rablinghausen

Bestand der Biotoptypen 2017

Bremischer Deichverband am linken Weserufer

1:2.000

- Wälder**
 - WPB Birken- und Zitterpappel-Pionierwald
- Gebüsch- und Gehölzbestände**
 - BMS Mesophiles Weißdorn-/Schlehengebüsch
 - BRR Rubus-/Lianengestrüpp
 - BRS Sonstiges naturnahes Sukzessionsgebüsch
 - HBKS Sonstiger Kopfbaumbestand
 - HFS Strauchhecke
 - HOA Alter Streuobstbestand
 - HPS Sonstiger standortgerechter Gehölzbestand
 - HPX Sonstiger nicht standortgerechter Gehölzbestand
- Binnengewässer**
 - FGR Nährstoffreicher Graben
 - OQM Massive Uferbefestigung an Flussufern
 - OQS Steinschüttung/-wurf an Flussufern
- Gehölzfreie Biotope der Sümpfe und Niedermoore**
 - NSG Nährstoffreiches Großseggenried
- Heiden und Magerrasen**
 - RSZ Sonstiger Sandtrockenrasen
- Grünland**
 - GEF Sonstiges feuchtes Extensivgrünland
 - GET Artenarmes Extensivgrünland trockener Mineralböden
 - GMA Mageres mesophiles Grünland kalkarmer Standorte
 - GMS Sonstiges mesophiles Grünland
 - GNR Nährstoffreiche Nasswiese
- Trockene bis feuchte Stauden- und Ruderalfluren**
 - UHM Halbruderaler Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte
 - UNK Staudenknoterichgestrüpp
- Acker- und Gartenbau-Biotope**
 - EGG Gemüse- und sonstige Gartenbaufläche
- Grünanlagen**
 - BZH Zierhecke
 - BZN Ziergebüsch aus überwiegend nicht heimischen Gehölzarten
 - HEA Allee/Baumreihe des Siedlungsbereichs
 - HEB Einzelbaum/Baumgruppe des Siedlungsbereichs
 - HSE Siedlungsgehölz aus überwiegend einheimischen Baumarten
 - HSN Siedlungsgehölz aus überwiegend nicht heimischen Baumarten
 - PFA Gehölzarter Friedhof
 - PHB Traditioneller Bauerngarten
 - PSR Reitsportanlage
 - PST Rastplatz
 - PSZ Sonstige Sport-, Spiel- und Freizeitanlage
 - PKA Strukturarme Kleingartenanlage
 - PKR Strukturreiche Kleingartenanlage
 - GRA Artenarmer Scherrasen
 - GRR Artenreicher Scherrasen
- Gebäude, Verkehrs- und Industrieflächen**
 - OAH Hafengebiet
 - ODS Verstärktes Dorfgebiet
 - OED Verdichtetes Einzel- und Reihenhausbau
 - OEL Locker bebautes Einzelhausgebiet
 - OEV Altes Villengebiet
 - OGG Gewerbegebiet
 - OKZ Sonstige Anlage zur Energieversorgung
 - ONK Kirche/Kloster
 - ONZ Sonstiger öffentlicher Gebäudekomplex
 - OVP Parkplatz
 - OVS Straße
 - OEW Weg
- Untersuchungsgebiet 2017** (pink dashed line)
- gesetzlicher Schutz nach § 30 BNatSchG** (orange hatched area)

Quelle Geobasisdaten:
 Auszug aus den Geobasisdaten des
 Landesamtes für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen
 © 2017 **LGLN**

planungsgruppe grün <small>Freiraumplanung Umweltplanung</small>	Projekt Deicherhöhung Bauabschnitt Bremen-Rablinghausen		28203 Bremen Rembertstraße 30 Tel. 0421/33752-0 Fax 0421/33752-33 bremen@pgg.de
	Auftraggeber Bremischer Deichverband am linken Weserufer		26939 Ovelgönne Klein-Zetel 22 Tel. 04737/8113-0 Fax 04737/8113-29 frieschenmoor@pgg.de
	Plandarstellung Bestand der Biotoptypen 2017		www.pgg.de
Projekt-Nr. 2744	Datum 22.09.2017	Datei Q:\2744\Gis_Plots\1_3_2.mxd	planungsgruppe grün
bearbeitet KN	Maßstab 1:2.000	Plottdatei Q:\2744\Gis_Plots\1_3_2.pdf	
gezeichnet KN	Blatt 3 von 4		
geprüft geändert	geändert		

Deicherhöhung Bauabschnitt Bremen-Rabblinghausen

Bestand der Biotoptypen 2017

Bremischer Deichverband am linken Weserufer

1:2.000

Wälder

WPB Birken- und Zitterpappel-Pionierwald

Gebüsche und Gehölzbestände

BMS Mesophiles Weißdorn-/Schlehengebüsch
 BRR Rubus-/Lianengestrüpp
 BRS Sonstiges naturnahes Sukzessionsgebüsch
 HBKS Sonstiger Kopfbaumbestand
 HFS Strauchhecke
 HOA Alter Streuobstbestand
 HPS Sonstiger standortgerechter Gehölzbestand
 HPX Sonstiger nicht standortgerechter Gehölzbestand

Binnengewässer

FGR Nährstoffreicher Graben
 OQM Massive Uferbefestigung an Flussufern
 OQS Steinschüttung/-wurf an Flussufern

Gehölzfreie Biotope der Sümpfe und Niedermoore

NSG Nährstoffreiches Großseggenried

Heiden und Magerrasen

RSZ Sonstiger Sandtrockenrasen

Grünland

GEF Sonstiges feuchtes Extensivgrünland
 GET Artenarmes Extensivgrünland trockener Mineralböden
 GMA Mageres mesophiles Grünland kalkarmer Standorte
 GMS Sonstiges mesophiles Grünland
 GNR Nährstoffreiche Nasswiese

Trockene bis feuchte Stauden- und Ruderalfluren

UHM Halbruderaler Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte
 UNK Staudenknöterichgrüpp

Acker- und Gartenbau-Biotope

EGG Gemüse- und sonstige Gartenbaufläche

Grünanlagen

BZH Zierhecke
 BZN Ziergebüsch aus überwiegend nicht heimischen Gehölzarten
 HEA Allee/Baumreihe des Siedlungsbereichs
 HEB Einzelbaum/Baumgruppe des Siedlungsbereichs
 HSE Siedlungsgehölz aus überwiegend einheimischen Baumarten
 HSN Siedlungsgehölz aus überwiegend nicht heimischen Baumarten
 PFA Gehölzreicher Friedhof
 PHB Traditioneller Bauerngarten
 PSR Reitsportanlage
 PST Rastplatz
 PSZ Sonstige Sport-, Spiel- und Freizeitanlage
 PKA Strukturarme Kleingartenanlage
 PKR Strukturreiche Kleingartenanlage
 GRA Artenarmer Scherrasen
 GRR Artenreicher Scherrasen

Gebäude, Verkehrs- und Industrieflächen

OAH Hafengebiet
 ODS Verstädertes Dorfgebiet
 OED Verdichtetes Einzel- und Reihenhausesgebiet
 OEL Locker bebautes Einzelhausesgebiet
 OEV Altes Villengebiet
 OGG Gewerbegebiet
 OKZ Sonstige Anlage zur Energieversorgung
 ONK Kirche/Kloster
 ONZ Sonstiger öffentlicher Gebäudekomplex
 OVP Parkplatz
 OVS Straße
 OVV Weg

Untersuchungsgebiet 2017

gesetzlicher Schutz nach § 30 BNatSchG

Quelle Geobasisdaten:

Auszug aus den Geobasisdaten des Landesamtes für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen



planungsgruppe grün <small>Freiraumplanung Umweltplanung</small>	Projekt Deicherhöhung Bauabschnitt Bremen-Rabblinghausen		28203 Bremen Rembertstraße 30 Tel. 0421/33752-0 Fax 0421/33752-33 bremen@pgg.de
	Auftraggeber Bremischer Deichverband am linken Weserufer		26939 Ovelgönne Klein-Zetel 22 Tel. 04737/8113-0 Fax 04737/8113-29 frieschenmoor@pgg.de
	Plandarstellung Bestand der Biotoptypen 2017		www.pgg.de
	Projekt-Nr. 2744	Datum 22.09.2017	Datei Q:\2744\Gis_Plots\1_3_2.mxd
bearbeitet KN	Maßstab 1:2.000		
gezeichnet KN	Blatt 4 von 4	Plotdatei Q:\2744\Gis_Plots\1_3_2.pdf	
geprüft	geändert		



Deicherhöhung Bauabschnitt Bremen-Rabblinghausen

Bewertung der Biotoptypen 2017

Bremischer Deichverband am linken Weserufer

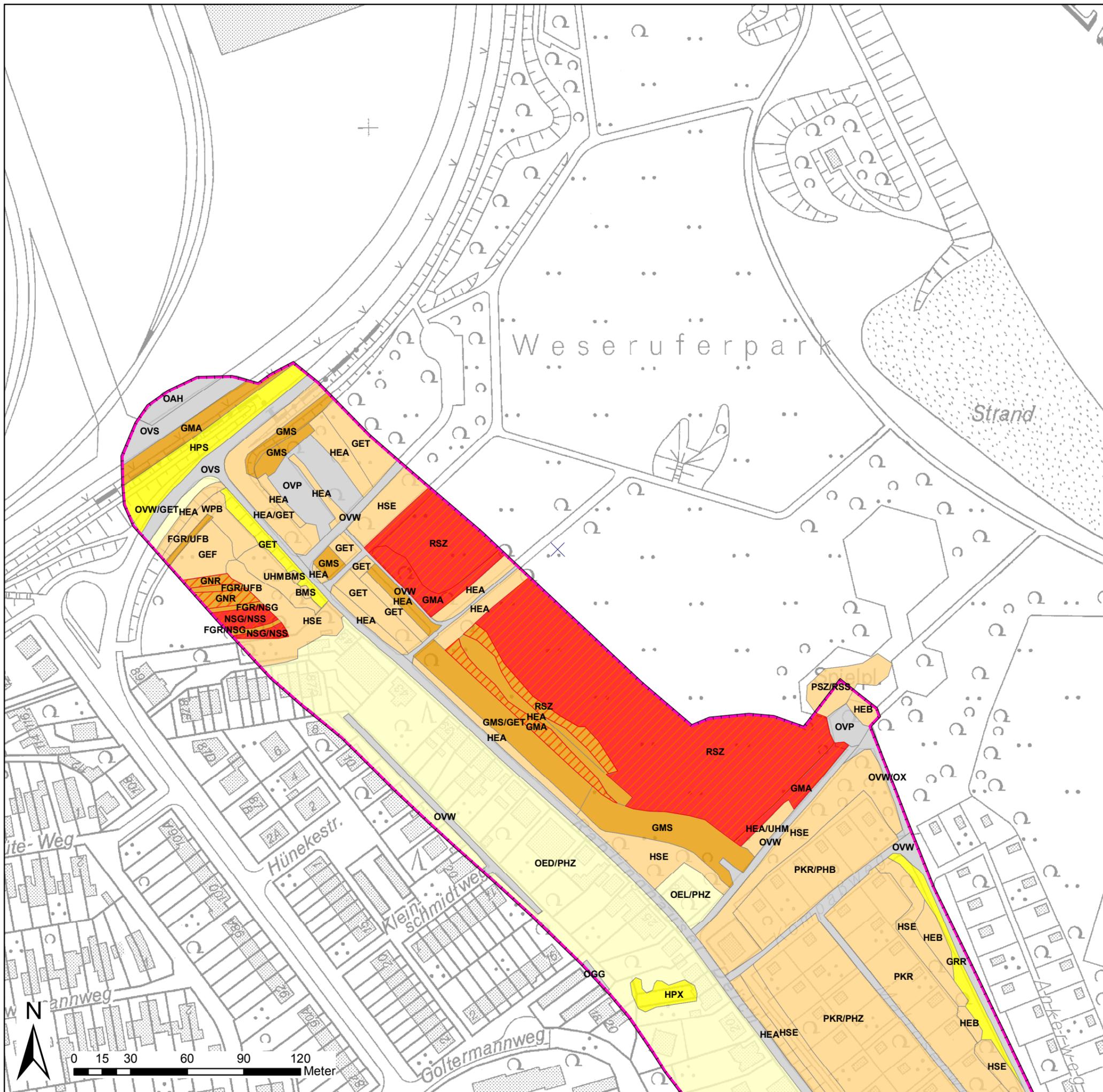
1:2.000

Wertstufen nach Bremer Biotopwertliste 2014

- ohne Wert
- von sehr geringem Wert
- von geringem Wert
- von mittlerem Wert
- von hohem Wert
- von sehr hohem Wert

Untersuchungsgebiet 2017

gesetzlicher Schutz nach § 30 BNatSCHG

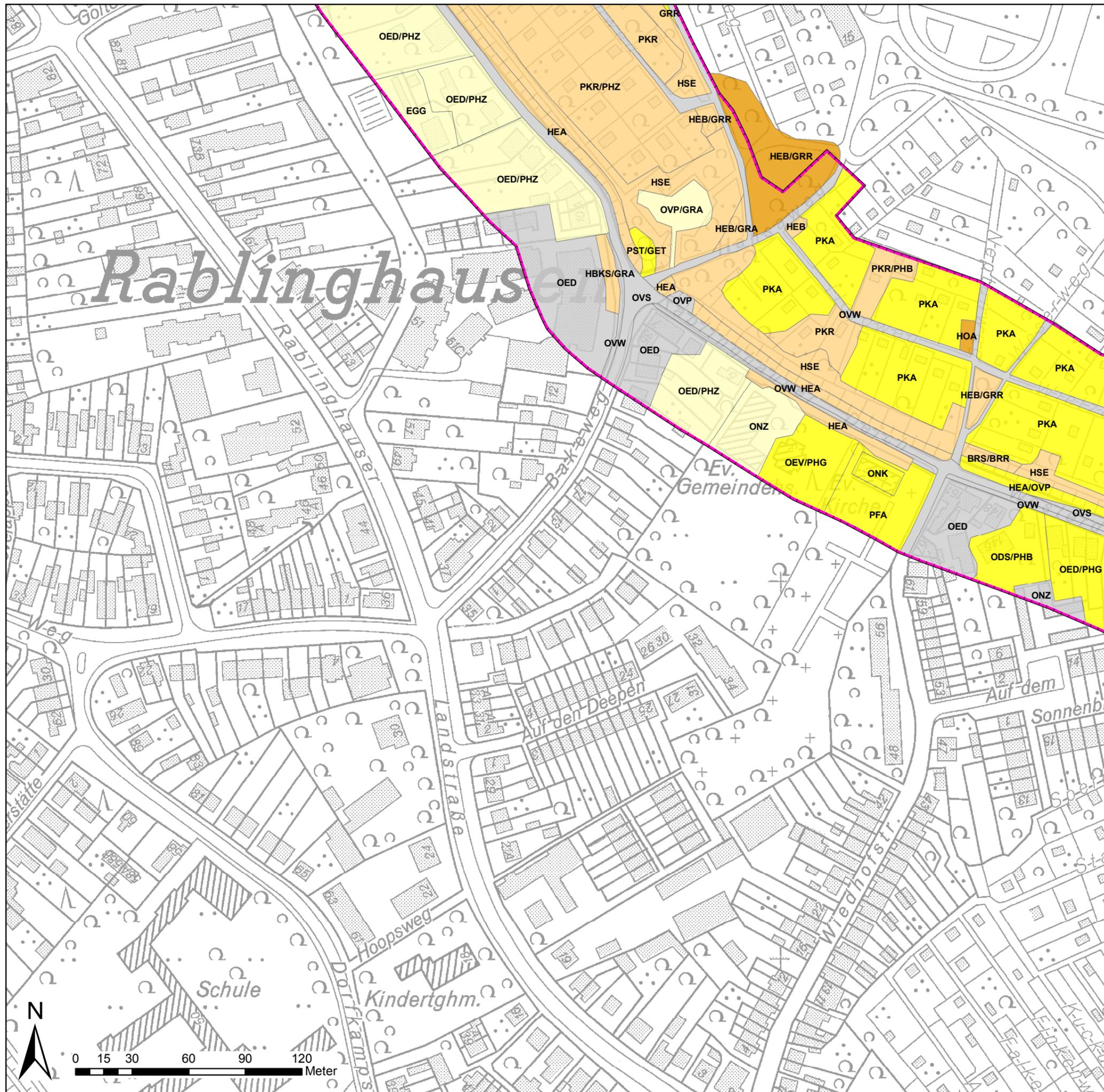


Quelle Geobasisdaten:
Auszug aus den Geobasisdaten des
Landesamtes für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsens
© 2017



planungsgruppe grün Freiraumplanung Umweltplanung	Projekt Deicherhöhung Bauabschnitt Bremen-Rabblinghausen		28203 Bremen Rembertstraße 30 Tel. 0421/33752-0 Fax 0421/33752-33 bremen@pgg.de
	Auftraggeber Bremischer Deichverband am linken Weserufer		26939 Ovelgönne Klein-Zetel 22 Tel. 04737/8113-0 Fax 04737/8113-29 frieschenmoor@pgg.de
	Plandarstellung Bewertung der Biotoptypen 2017		www.pgg.de
	Projekt-Nr. 2744	Datum 22.09.2017	Datei Q:\2744\Gis_Plots\ 1_3_2.mxd
bearbeitet KN	Maßstab 1:2.000		
gezeichnet KN	Blatt 1 von 4	Plotdatei Q:\2744\Gis_Plots\ 1_3_2.pdf	
geprüft	geändert		





Deicherhöhung Bauabschnitt Bremen-Rablinghausen

Bewertung der Biotoptypen 2017

Bremischer Deichverband am linken Weserufer

1:2.000

Wertstufen nach Bremer Biotopwertliste 2014

- ohne Wert
- von sehr geringem Wert
- von geringem Wert
- von mittlerem Wert
- von hohem Wert
- von sehr hohem Wert

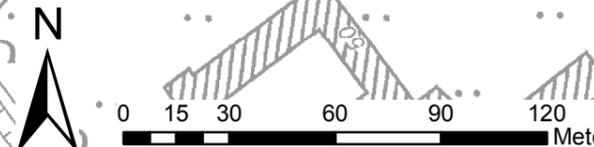
Untersuchungsgebiet 2017

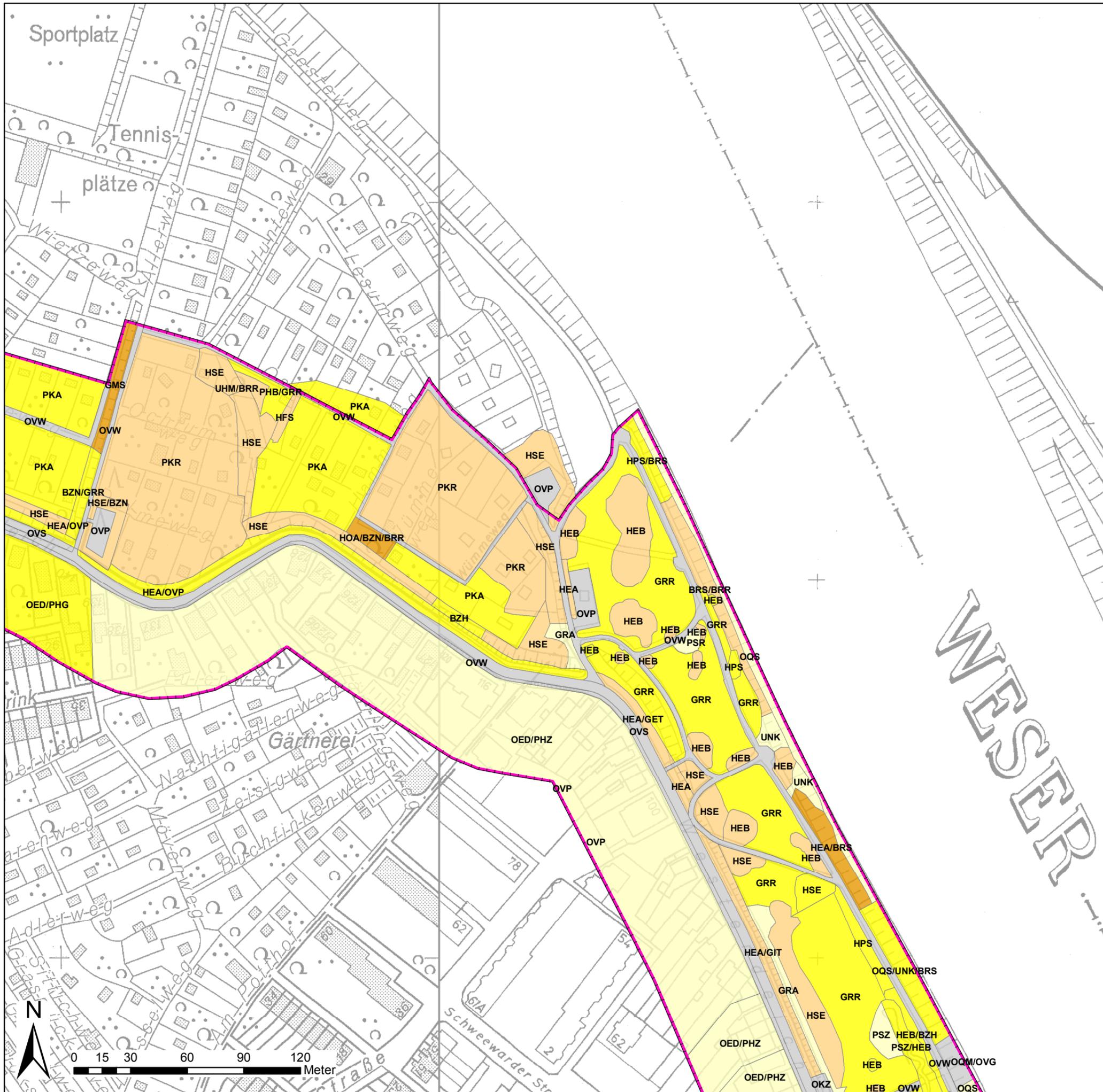
gesetzlicher Schutz nach § 30 BNatSCHG

Quelle Geobasisdaten:
Auszug aus den Geobasisdaten des
Landesamtes für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen
© 2017



planungsgruppe grün <small>Freiraumplanung Umweltplanung</small>	Projekt Deicherhöhung Bauabschnitt Bremen-Rablinghausen		28203 Bremen Rembertstraße 30 Tel. 0421/33752-0 Fax 0421/33752-33 bremen@pgg.de	
	Auftraggeber Bremischer Deichverband am linken Weserufer		26939 Ovelgönne Klein-Zetel 22 Tel. 04737/8113-0 Fax 04737/8113-29 frieschenmoor@pgg.de	
	Planarstellung Bewertung der Biotoptypen 2017			www.pgg.de
	Projekt-Nr. 2744	Datum 22.09.2017	Datei Q:\2744\Gis_Plots\ 1_3_2.mxd	planungsgruppe grün
bearbeitet KN	Maßstab 1:2.000	Plotdatei Q:\2744\Gis_Plots\ 1_3_2.pdf		
gezeichnet KN	Blatt 2 von 4	geändert geändert		
geprüft				





Deicherhöhung Bauabschnitt Bremen-Rabblinghausen

Bewertung der Biotoptypen 2017

Bremischer Deichverband am linken Weserufer

1:2.000

Wertstufen nach Bremer Biotopwertliste 2014

- ohne Wert
- von sehr geringem Wert
- von geringem Wert
- von mittlerem Wert
- von hohem Wert
- von sehr hohem Wert

Untersuchungsgebiet 2017

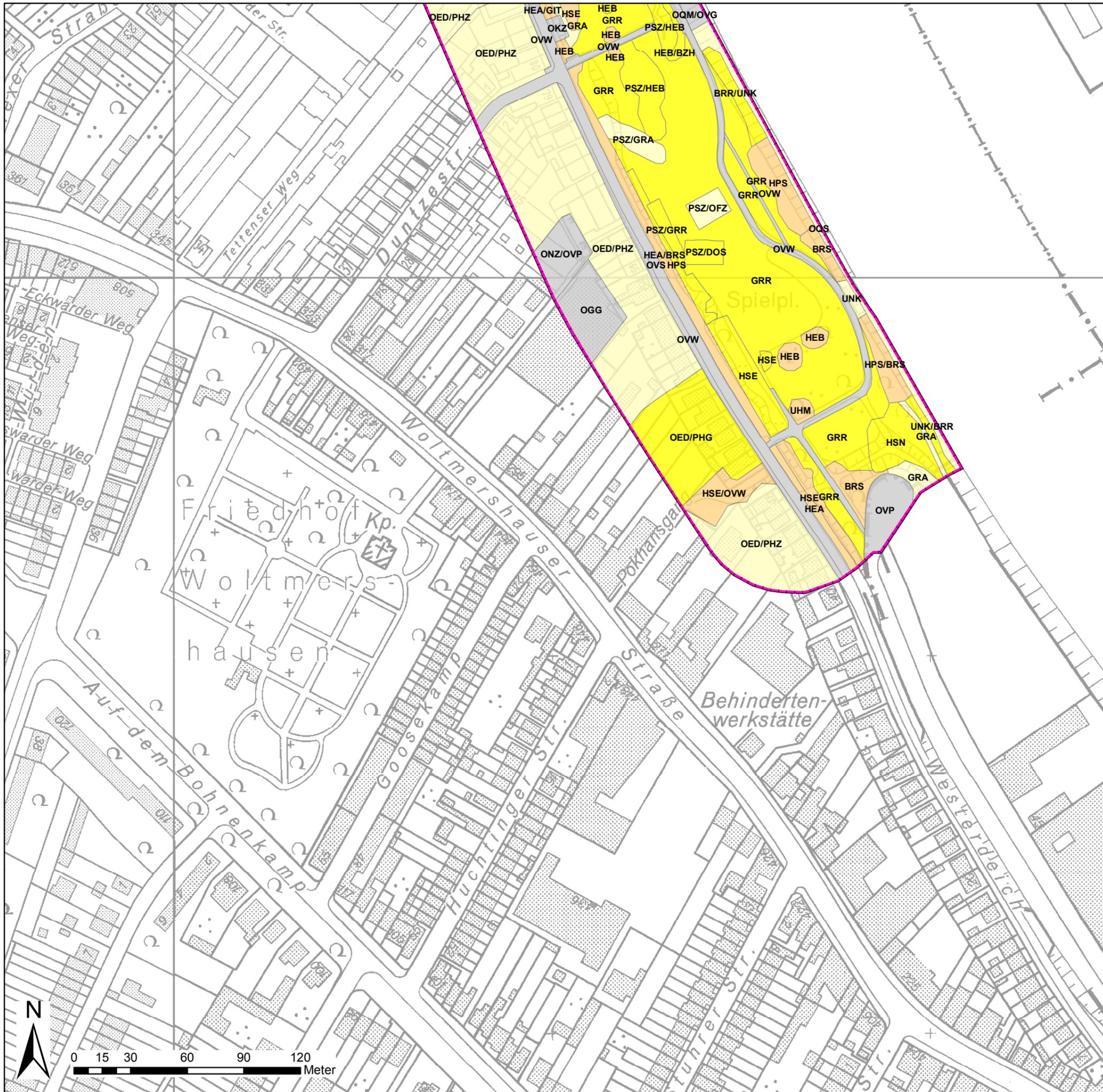
gesetzlicher Schutz nach § 30 BNatSCHG

Quelle Geobasisdaten:
Auszug aus den Geobasisdaten des
Landesamtes für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen
© 2017



planungsgruppe grün <small>Freiraumplanung Umweltplanung</small>	Projekt Deicherhöhung Bauabschnitt Bremen-Rabblinghausen		28203 Bremen Rembertstraße 30 Tel. 0421/33752-0 Fax 0421/33752-33 bremen@pgg.de
	Auftraggeber Bremischer Deichverband am linken Weserufer		26939 Ovelgönne Klein-Zetel 22 Tel. 04737/8113-0 Fax 04737/8113-29 frieschenmoor@pgg.de
	Plandarstellung Bewertung der Biotoptypen 2017		www.pgg.de
	Projekt-Nr. 2744 bearbeitet KN gezeichnet KN geprüft	Datum 22.09.2017 Maßstab 1:2.000 Blatt 3 von 4 geändert	Datei Q:\2744\Gis_Plots\ 1_3_2.mxd Plotdatei Q:\2744\Gis_Plots\ 1_3_2.pdf





Deicherhöhung Bauabschnitt Bremen-Rablinghausen

Bewertung der Biotoptypen 2017

Bremischer Deichverband am linken Weserufer

1:2.000

Wertstufen nach Bremer Biotopwertliste 2014

- ohne Wert
- von sehr geringem Wert
- von geringem Wert
- von mittlerem Wert
- von hohem Wert
- von sehr hohem Wert

Untersuchungsgebiet 2017

gesetzlicher Schutz nach § 30 BNatSCHG

Quelle Geobasisdaten:
Auszug aus den Geobasisdaten des
Landesamtes für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen
© 2017



planungsgruppe grün <small>Freiraumplanung Umweltplanung</small>	Projekt Deicherhöhung Bauabschnitt Bremen-Rablinghausen		28203 Bremen Rembertstraße 30 Tel. 0421/33752-0 Fax 0421/33752-33 bremen@pgg.de	
	Auftraggeber Bremischer Deichverband am linken Weserufer		26939 Ovelgönne Klein-Zetel 22 Tel. 04737/8113-0 Fax 04737/8113-29 frieschenmoor@pgg.de	
	Plandarstellung Bewertung der Biotoptypen 2017			www.pgg.de
	Projekt-Nr. 2744	Datum 22.09.2017	Datei Q:\2744\Gis_Plots\ 1_3_2.mxd	planungsgruppe grün
bearbeitet KN	Maßstab 1:2.000	Plotdatei Q:\2744\Gis_Plots\ 1_3_2.pdf		
gezeichnet KN	Blatt 4 von 4	geändert		
geprüft	geändert	geändert		